

Die Hilfsschule in Leipzig.

Von Direktor R. Böttger.



Von Leipzig ging die Anregung zur Gründung besonderer Schulen für schwachsinnige Kinder aus durch H. E. Stötzners 1864 erschienenenes Schriftchen „Schulen für schwachbefähigte Kinder“. Infolge ungünstiger Umstände und Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Rats- und Stadtverordnetenkollegium wurde aber erst verhältnismäßig spät, am 19. November 1881, eine Schwachsinnigenklasse mit 13 Kindern in der III. Bürgerschule eröffnet. Unter der arbeitsfreudigen, umsichtigen und weitschauenden Leitung des Direktors Karl Richter entwickelte sich daraus eine gut organisierte Schule von 14 Klassen, die, als er Ende 1904 in den Ruhestand trat, auch in ihrer Leitung selbständig wurde, indem sie ein eigenes Direktorat erhielt.

Mit seltener Opferwilligkeit haben die städtischen Behörden die Entwicklung der Hilfsschule auch unter der neuen Leitung gefördert. Alljährlich wurden neue Klassen eingerichtet, so daß die zur Verfügung stehenden Räume bald nicht mehr ausreichten. Deshalb wurde der Ostflügel der III. Bürgerschule abgebrochen und an seiner Stelle ein Neubau errichtet. Die 1910 geweihte „Städtische Hilfsschule“ am Johannisplatze ist eins der schönsten Schulgebäude Leipzigs.

Die Fassaden des vier Geschosse und ein ausgebautes Dachgeschoß umfassenden, schön gegliederten Baues sind durchgehend geputzt, nur der Sockel ist mit Granit verkleidet. In freie Felder sind einige alte Bildhauerarbeiten eingefügt; an der Südseite befindet sich ein alter Erker mit reichem Architekturschmuck. Das Innere entspricht allen neuen Anforderungen der Hygiene und Ästhetik und den speziellen Bedürfnissen der Hilfsschule. Hell und freundlich sind alle Räume und das dreiteilige Treppenhaus. Die weiten Korridore sind an den Seiten mit weißen Fliesen, in der Mitte mit breitem Linoleumläufer, die Eisenbetontreppen mit starkem Eichenholz belegt; die Zimmer haben Parkett aus Buche. Der hohe Sockel der Wände trägt abwaschbaren Ölanstrich, den warm abgetönten weißen oberen Teil zieren bunte Friese. Treppenhaus und Korridore tragen reichen Bilderschmuck. Fenster und Lüftungs- vorrichtungen sind nach neuester Konstruktion aufs praktischste eingerichtet. Die auf jedem Korridore befindlichen Aborte der Knaben und Mädchen besitzen selbsttätige Wasserspülung, die Pißflächen für die Knaben Ölanstrich.